

Aus Häuslebauern werden jetzt Turmspringer

Südseesammlung Projekt Südseehaus abgeschlossen – Insulaner am meisten von Gastfreundschaft beeindruckt

Obergünzburg | sg | Nicht als Arbeitskräfte, sondern als Gäste sind die Südseeinsulaner Betu Watas, Tolak Motavil und Mathias Wataskon und Jacob Kapere-Ruatu nach Obergünzburg gekommen. Durch das umfangreiche Programm, das ihnen geboten wurde, bekamen sie Einblicke in Landschaft, Kultur und Leben im Ostallgäu. „Wir sind Bürgermeister Lars Leveringhaus und den Obergünzburger für diese Gastfreundschaft sehr dankbar“, sagen Martina Kleinert und Dr. Thorolf Lipp vom Forum Deutsch-Pazifischer Begegnungen, auf deren Initiative das Original-Südseehaus und die Insulaner nach Obergünzburg kamen.

Neben der Aufgabe, das Südseehaus im Museum aufzubauen, blieb Zeit für etliche Ausflüge und Besichtigungen. Zum Programm zählten unter anderem der Besuch der Breitachklamm und des Klettergartens in Ratholz, eine Fahrt auf die Kanzelwand, eine Wanderung auf die Kappeler Alpe bei Nesselwang und auf den Sipplinger Kopf bei Gunzesried, die Besichtigung eines Bauernhofes, zweier Obergünzburger Betriebe und des Schlosses Neuschwanstein. Als Begleiter meistens dabei war der Museumsleiter Ulrich Habich.

Freundschaftlich aufgenommen

Was von alledem ihn am meisten beeindruckte wollte unsere Zeitung von Betu Watas wissen, der seit

Mitte Mai in Obergünzburg weilte und mit den weiteren Gästen heute abreist. Es war die Erfahrung, so Watas, freundschaftlich aufgenommen zu werden. Mehrmals war er im Lokal oder auch privat zum Essen eingeladen, und jeder grüßte ihn bereits auf der Straße. Aber auch zu Hause, wie die Menschen hier sorgsam mit der Vergangenheit umgehen, habe ihm gefallen. Wie sie ihre Häuser pflegen oder auch die Südseegegenstände jetzt von einem Haus umgeben haben. Was ihn aber auch beeindruckt hat, davon zeugen rund 500 Fotografien, die er gemacht hat – von Menschen, Landschaft, Tieren und Blumen.

Viel Überraschendes für Jacob Kapere-Ruatu

Für einen weiteren Gast aus der Südsee, Jacob Kapere-Ruatu, war es überraschend zu sehen, wie hierzulande die Wasserversorgung funktioniert – auf seiner Insel müssen die Menschen sauberes Trinkwasser flaschenweise kaufen. Dass es in so einem kleinen Ort wie Obergünzburg technologisch hoch spezialisierte Betriebe gibt, war für Kapere interessant. Sehr beeindruckt war er vom Kraftort Breitachklamm bei Oberstdorf.

Auch in dem Obergünzburger Museum, so ist er überzeugt, gebe es eine spirituelle Kraft, nicht zuletzt durch das Haus aus seiner Heimat Vanuata. Gut findet er, dass der Bürgermeister direkt gewählt wird – und nicht wie in seiner Heimat



Rund 500 Aufnahmen machte Betu Watas aus Vanuata während seines Aufenthaltes im Ostallgäu. Vieles war für ihn neu und ungewohnt. Manches davon hat ihn besonders beeindruckt. Hier eine kleine Auswahl: Zum Bild links oben kommentiert er: „Das Futter für die Kühe und Pferde habe ich fotografiert, weil ich dachte, alle Kühe essen nur grünes Gras. Hier habe ich gesehen, dass sie das trockene Gras essen.“ Rechts oben, beim Eröffnungsabend entstanden: „Etwas, was ich noch nie zuvor gesehen habe. So eine „Gitarre“ gibt es in Vanuatu nicht.“ Bild rechts unten: „Hier der Wasserfall. Weil ich dachte, es gibt keine Wasserfälle in Deutschland. Das erste Mal, dass ich einen sehe. Ich werde berichten, dass ich ihre Wasserfälle gesehen habe.“ Bild unten Mitte: „Das erste Mal, dass ich hier in einem so großen Laden war.“ Bild unten links: „In Vanuatu habe ich nie ein Auto gesehen, in dem sie so Hühner zubereiten, die sich darin drehen.“

Fotos: Betu Watas

durch ein Gremium. Und besonders hebt er hervor, dass alle Menschen sehr freundlich zu den Gästen waren. „Für diese Gastfreundschaft“, so Lipp, „sind auch wir sehr dankbar.“

Von Obergünzburg geht es heute weiter nach München, wo unter

dem Titel „Ursprung – Begegnung mit den Turmspringern von Pentecost“ ein weiteres Projekt mit den Südseeinsulanern geplant ist. Es wird am 19. Juni im Völkerkundemuseum München eröffnet und wurde ebenfalls vom Forum Deutsch-Pazifischer Begegnungen

initiiert. Aus den Häuslebauern Betu Watas, Tolak Motavil und Mathias Wataskon werden dann die Turm-Springer.

i Weitere Bilder und Informationen zu den Projekten im Internet unter www.suedseesammlung.de oder www.forum-deupaz.de